

# 19



*Auf Vollendung hoffen*

## **19. Dezember**

Euer Herz erschrecke nicht!  
In meines Vaters Hause sind viele  
Wohnungen.  
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

Johannes 14,1+2

Als Hausbesitzer bin ich selten umgezogen. Mir graut davor, meine Wohnung irgendwann aufzulösen. Ich frage mich natürlich, wohin es mich im Alter verschlägt. In ein Seniorenheim? Oder gleich ins kalte Grab? In einem Hostel wie auf dem Foto werde ich mich vermutlich nicht mehr so wohl fühlen. Als ich jünger war, schon. Da konnte ich auf dem Boden schlafen, sogar ohne Isomatte. Oft war es gerade in solchen Quartieren lustig, eben nicht so steif und gedämpft wie im Viersternehotel. Schön wäre es, wenn ein gewisser Komfort und fröhliche Gemeinschaft mit anderen auf mich warten. Interessant.

Jesus gibt sich hier als eine Art Hotelscout oder Wohnungsvermittler. Er bereitet meine nächste Unterkunft vor. Vielleicht ist es meine letzte, vielleicht aber auch nur eine Zwischenstation. So wie ich Jesus kenne, sorgt er dafür, dass alles für mich passend ist und ich mich drüber freue. Angst muss ich jedenfalls keine haben.

Auch nicht, dass kein Wohnraum da ist. Gottes Haus ist riesig. Da passen alle rein, auch ich. Wann und in welcher Verfassung ich auch immer bei ihm ankomme, die Tür wird offen sein, die Wohnung warm und so wie ich sie selbst nicht hätte besser gestalten können. Ich bin gespannt.

Jetzt, im letzten Abschnitt der Adventzeit, freuen wir uns zwar auch immer mehr auf den Heiligen Abend – und da hat jede und jeder von uns hoffentlich ein gutes Zuhause zum Feiern. Was ja nicht selbstverständlich ist.

Wir schauen aber auch auf das Kommende, weit über Weihnachten hinaus. Advent ist immer auch die Erwartung der Vollendung biblischer Verheißungen.

Ja, uns liegt der Blick auf das Hier und Heute mehr. Wir leben jetzt. Gut so. Aber die viel weitere Perspektive der biblischen Botschaft zu entdecken, gibt nicht nur Hoffnung über meinen Tod hinaus, sondern ist zugleich eine gute Aussicht für die ganze Welt.